



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CCCLVI. Die von Runtdorf zu Iden verpfänden dem Domstift Stendal
gewisse Hebungen, am 1. Februar 1464.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

CCCLVI. Die von Runtdorf zu Iden verpfänden dem Domstift Stendal gewisse Hebungen,
am 1. Februar 1464.

Ik hans van Runtorpe wanhaftich to Iden sakweldige bekenne — dat ik mit wolberaden mode willn vnde vulborth myner rechten erffen vnd Conrades to hindenborch myns broder, Baltzers vnde Mathiases myner veddern, ok to Iden wanhaftich, alle gheiten dhie van Runtorpe recht vnde redeliken vorkoft hebbe vnde vorkope mit craft duffs brieffs den Erwerdigen hern Camermeister vnde gemeinen vicarien sunte Nicolai kerken to Stendal eyne mark stendelscher penninge iarliker renthe vnde tinfse auer dhie haue vnde houen vnde alle tubehorunge, wo men dhie benomen mag, dhie nu tor tydt bewanen vnde bedriue henningh berndes to parifs vnde langhe hans to Iden vnde allen eren nhakomelingen, dhie in nhakomeden tyden dhie varfcreuen haue vnde houen bewanen vnde bedriuen werdn auer iewelken eyn punt penninge: — hir var hebben my dhie ergnante hern Camermeister vnde gemeine vicarien wol to dancke in eyner summen an reden stendelschen penningen gegeuen vnde to der nuge bereidet virtein mark Stendelscher weringe — . Weret ok dat ik hans edder myne erffen duffe vorsecreuen renthe wolde wedder kopen des schole wi alle iar mechtich wesen: — nha Cristi vnfes hern geborth virteinhundert iar dar nha in deme virvndefostigheften iar, Am auende vnser liuen frowen lichtmiffen.

CCCLVII. Jan und Friedrich von Göhre zu Kotten verschreiben dem Siegfried Dequeden zu Deez eine Schuld, am 1. Juni 1466.

Willick fy allen luden, dy duffen breff sen edder horen lesen, dat wy Jan vnde frédderick, gheheyten de van ghore, wonhaftich to Kotten, louen medt frien willn vnd wolbedachtin mode ghelick sakeweldech in duffen vnser besundern briffe vor Segefridt deqwede, wonhaftich to detze dem Camermeister vnd ghemeynen vicarien der kerken sancti Nicolai to Stendal vnd all orn nhakomelingen In de stedn der duchtighen hermen vnnnd ludeken gheheyten dy van Ronstede seligher dechnisse in aller formen, so inholdende ifs de rechte houet breff, dar fy vth vorstoruen sin, dy denne ludet vppe twe wispel kornes halff roggen vnd half ghersten, ghekoft vor sefvndedruttich mark stendelscher weringhe, alle puncte vnd artikel stede vnnnd vaste wol vast wol to holdende sunder Jennigerleye hulperede vnd argelift. Des to vorder wissenheyte hebbe wy Jan vnd frédderick van Ghore met rechter witscap alle vnse Ingesegil laten hanghen benedden an duffen apen breff, Dy gegeuen ifs na der bort Cristi an mynretalle In dem sefvndefodechstem Jare, Im daghe der hilgen merteler Nicomedis vnd flautini.

CCCLVIII. Heinrich Meseberg verkauft dem Altar Alexii in der Domkirche eine Hebung aus Meseberg, am 28. Juni 1466.

Ik Hinrik meseberghe, wanaftich to Meseberghe, bekenne — Dat ik — vorkope — Deme Erafftighen Ern Ludowich Tornow, itzund vicarius des Altaris sunte Alexius in sunte Nikolaus